

**Brennen von Porzellan.** C. Ellis, White Plains. Amer. 840 559. (Veröffentl. 8./1.)

**Rösten von Pyritmineralien.** G. Ramballini, Miniera di Boccheggiano. Amer. 840 253. (Veröffentl. 1./1.)

**Apparat zum Anzeigen des Kohlensäuregehaltes in Rauchgasen.** Porter. Engl. 9540/1906 (Veröffentl. 28./2.)

**Reduktion** organischer oder anorganischer Verbindungen. Kappf. Engl. 3135/1906. (Veröffentl. 28./2.)

**Herstellung von Saccharin.** Lynde. Engl. 14 122/1906. (Veröffentl. 28./2.)

**Konzentration verdünnter Salpetersäure.** Chemische Fabrik Griesheim Electron, Frankfurt a. M. Österreich. A. 5577/1906. (Einspr. 15./4.)

**Schwefelbrenner.** Ch. E. Savage, Groveton. Amer. 841 576. (Veröffentl. 15./1.)

**Trennung von Schwefelsäure** aus Lösungen und Gewinnung derselben infolge von festen Verbindungen. Dreyfus & Clayton Aniline Co. Engl. 13 055/1906. (Veröffentl. 28./2.)

**Herstellung von Schwefelsäure.** Guttmann. Engl. 18 927/1906. (Veröffentl. 28./2.)

**Beschweren von Seide.** F. E. Sloan, Baltimore. Amer. 840 264. (Veröffentl. 1./1.)

**Herstellung von künstlicher Seide** und anderen Seidenwaren. H. E. A. Vitteneau, Ville-France-sur-Saone. Amer. 842 125. (Veröffentl. 22./1.)

**Herstellung von Fasern oder künstlicher Seide.**

Vermesch. Engl. 9254/1906. (Veröffentl. 28./2.)

**Bleichen von Seife.** O. Geisel. Frankr. 371 900. (Ert. 31./1.—6./2.)

**Sprengstoffe.** A. E. Niensburg, Newark. Amer. 841 172, übertragen G. H. Rosenblatt, Neu-York. (Veröffentl. 15./1.)

**Stahlgußverfahren.** J. Kudlicz, Prag. Österreich. A. 4184/1906. (Einspr. 15./4.)

**Apparat, um aus Öl die Teer- oder Asphaltbestandteile mit Gas als Nebenprodukte zu gewinnen.** L. P. Lowe, San Francisco. Amer. 839 940. (Veröffentl. 1./1.)

**Apparat, um Terpentin aus Holz zu extrahieren.** G. R. Pride, Jacksonville. Amer. 840 955. (Veröffentl. 8./1.)

**Herstellung von Terpinhydrat.** L. H. Reuter, Neu-York. Amer. 840 962. (Veröffentl. 8./1.)

**Trocknungsanlage.** E. W. Cooke, Neu-York. Amer. 841 939, übertragen The Cokel Company, Neu-Jersey. (Veröffentl. 22./1.)

**Elektrischer Wasserreiniger** und Filterapparat. J. A. Hyle, Altona. Amer. 840 335, übertragen F. Hesser, D. A. Reagan, Altona. (Veröffentl. 1./1.)

**Herstellung von reinem Wasserstoff.** A. Frank, Frankr. 371 814. (Ert. 31./1.—6./2.)

**Kühlen von Würze.** H. E. Deckebach, Cincinnati. Amer. 841 126. (Veröffentl. 15./1.)

**Magnesiazenitmischung.** W. L. Dudley, Nashville, Tenn. Amer. 839 820. (Veröffentl. 1./1.)

## Verein deutscher Chemiker.

### Märkischer Bezirksverein.

**Sitzungsbericht der Sitzung vom 16./1. 1907 im Restaurant „Heidelberger“, Berlin, Dorotheenstr. 18.**

In Vertretung des durch eine Reise entschuldigten Vorsitzenden eröffnet der Schriftführer Dr. Alexander die sehr gut besuchte Sitzung um 8 $\frac{1}{2}$  Uhr mit einigen Glückwunschkorten aus Anlaß des Jahreswechsels und erteilt dann nach Verlesung und Genehmigung des Sitzungsberichtes der Hauptversammlung vom 19./12. 1906 Herrn Privatdozenten Dr. L. Spiegel das Wort zu seinem Vortrag: „Über neue Anästhesierungsmittel“.

Der Vortragende besprach kurz die verschiedenen Klassen anästhesierender Mittel, unter denen das Cocaïn eine eigenartige Stellung einnahm. Nachdem dessen Konstitution durch eine Anzahl hervorragender Forscher völlig aufgeklärt ist, bieten die daran anknüpfenden Forschungen über die für die Wirkung ausschlaggebende Gruppe besonderes Interesse. Sie wurden erleichtert durch die verhältnismäßig früh erfolgte Feststellung, daß man aus dem Ekgonin, der o-Oxycarbonäure eines kondensierten Systems von einem Piperidin- und einem Pyrrolidinring, durch Kondensation mit Methylalkohol einerseits, Benzoesäure andererseits zum Cocaïn, durch Verwendung anderer Alkohole bzw. Säuren zu verwandten Verbindungen gelangen kann. Die hier anknüpfenden Untersuchungen ergaben nun den ausschlaggebenden Einfluß der Benzoylgruppe, während die Art des mit der

Carboxylgruppe des Ekgonins veresterten Alkohole sich ziemlich belanglos zeigte. Die Benzoylgruppe wurde daraufhin in verschiedene Kerne alkaloidischen Charakters eingeführt und bestätigte dabei ihren Charakter, anästhesierende Wirkung herbeizuführen so vielfach, daß sie direkt als anästhesiophore Gruppe bezeichnet werden konnte. Indem man sich nun solcher Grundsubstanzen bediente, die konstitutionell dem Ekgonin möglichst nahe stehen, gelangte man zu den ersten brauchbaren synthetischen Ersatzmitteln des Cocains, den Eucainen, die sich vom Triacetonalkamin bzw. Vinyldiacetonalkamin ableiten. Hierbei zeigte sich, daß die Anwesenheit einer veresterten Carboxylgruppe für die Wirkung nicht unbedingt erforderlich ist.

Weiterhin lehrten die interessanten Untersuchungen von Einhorn und Heinz, daß das Stickstoffatom nicht einem Ringsystem anzugehören braucht, daß vielmehr fast alle Aminoxybenzoësäureester lokale Anästhesie hervorrufen. Hierauf beruhte die Einführung des Orthoforms. Aber auch die Hydroxylgruppe kann fehlen: p-Aminobenzoësäureester ist in Form des Chlorhydrats als Anästhesin und in Form des sterilisierbaren p-phenolsulfosäuren Salzes als Subkutin eingeführt worden. Ein vollwertiger Ersatz des Cocaïns wurde aber durch die Mittel dieser Klasse doch nicht erreicht.

Eine neue Klasse von Verbindungen wurde durch Fourneau eröffnet. Sie nähern sich in ihrem Bau wieder mehr dem Cocaïn: der mit der Benzoësäure veresterte Alkohol ist sekundär oder

tertiär und das Stickstoffatom befindet sich nicht im Benzolkern, sondern in einer Seitenkette des Carbinolsauerstoffatoms; auch ist er entsprechend dem Verhältnis in Cocaïn, alkyliert. In diese Gruppe gehören das von Fournau als besonders wirksam befundene Stovain, ferner das Alypin (Bayer) und Navokain (Hochst).

Die Wirkung dieser Substanzen ist bei geringerer Gifigkeit sehr ähnlich der des Cocaïns in Beziehung auf die Anästhesie. Es fehlt ihnen aber die dem Cocain noch zukommende und vielfach erwünschte Wirkung, die Blutgefäße zu kontrahieren. Hier konnte man sich durch Zusatz von Adrenalin, der auch unter mancherlei anderen Substanzen gehenden wirksamen Substanz der Nebenniere helfen. Es hat sich nun herausgestellt, daß Adrenalin, an sich nur schwach anästhesierend, die Wirkung des Cocaïns und der ähnlich wirkenden Substanzen beträchtlich steigert und zugleich ihre Giftwirkung vermindert. Vielleicht liegt dem Umstande, daß die als wirksam betrachteten Bestandteile der Drogen oft die Wirkung der Drogen selbst nicht voll erreichen, auch das Vorhandensein anderer Substanzen in der Pflanze zugrunde, die, selbst ohne hervorstechende Wirkung, diejenige der spezifisch wirksamen Prinzipien zu modifizieren und zu steigern vermögen.

Dem interessanten, mit großem Beifall aufgenommenen Vortrage folgte eine lebhafte Diskussion, an der sich außer dem Redner selbst die Herren Holde, Axelrod, Leuchter beteiligten. Nach Dankesworten des Vorsitzenden an den Vortragenden wird zum zweiten Punkt der Tagesordnung: „Geschäftliche Mitteilungen“ übergegangen. Der Vorsitzende teilt zunächst mit, daß bedauerlicherweise Herr Geheimrat Lehne (der leider unmittelbar nach der Dezembersitzung schwer erkrankt sei und sich einer Operation habe unterziehen müssen, sich aber jetzt wieder auf dem Wege der Besserung befindet), die Wahl zum stellvertretenden Vorsitzenden nicht angenommen habe, also eine Neuwahl nötig sei. Bei derselben wird einstimmig durch Akklamation Herr Dr. Hippolyt Köhler, Direktor der Rütgerswerke ge-

wählt. Derselbe nimmt die Wahl dankend an und übernimmt für den weiteren Verlauf der Sitzung den Vorsitz. Er erteilt zunächst dem Schriftführer das Wort zur Verlesung der neu aufgenommenen und neugemeldeten Mitglieder, sodann zu weiteren geschäftlichen Mitteilungen. Dieser gibt der Versammlung Kenntnis von einem Rundschreiben des Hauptvereins, das die Erfolge, die der Verein bereits erreicht und die Ziele, die er sich gesteckt hat, darlegt und zur Werbung neuer Mitglieder auffordert. Für letzteren Zweck wird, dem Wunsche des Hauptvereins entsprechend, eine Werbekommission gewählt, welcher der Vorsitzende und der Schriftführer des Bezirksvereins, sowie die Herren Patentanwalt Düring, Prof. Dr. Holde und Dr. E. Sauer angehören.

Zur Teilnahme an einem technischen Ausflug nach der neuen städtischen Gasanstalt in Tegel, der am Sonntag den 3./2. vormittags 10 Uhr stattfinden soll, melden sich auf einer zirkulierenden Liste so viele Herren, daß der stellvertretende Schriftführer, Herr Dr. Pulvermacher, ersucht wird, bei der Direktion der Gasanstalt die Erlaubnis nachzusuchen, die ursprünglich von dieser festgesetzte Besucherzahl von 50 Personen überschreiten zu dürfen.

Schluß des offiziellen Teils 10<sup>1/4</sup> Uhr.

Der Schriftführer: gez. Dr. Hans Alexander.

#### Bezirksverein Neu-York.

Prof. Dr. Virgil Coblenz - Neu-York, Vorsitzender, Dr. Robert C. Schupphaus - Neu-York, stellvertretender Vorsitzender, Dr. Gustav Drobeg - Neu-York, Schriftführer, H. C. A. Seeböhm - Neu-York, stellvertretender Schriftführer, Dr. Albert P. Hallock - Neu-York, Kassenwart, Prof. Dr. William Mc Murray und Dr. E. G. Love, Beisitzer, Dir. Dr. Chr. Heß - Elberfeld, Vertreter im Vorstandsrat, Dir. Dr. G. Platz - Charlottenburg, stellvertretender Vertreter im Vorstandsrat.

### Hauptversammlung in Danzig, Mai 1907.

*Die Abteilung für Mineralölchemie und verwandte Fächer hält ihre Sitzung am Freitag, den 24. Mai, nachmittags ab. Anmeldungen von Vorträgen und Verhandlungsgegenständen erbitten die Unterzeichneten rechtl bald.*

**Dr. Krey**

Fabrik Webau (Bez. Halle a. S.)

**F. Russig**

Halensee, Auguste Victoriastr. 7, I.

**Berichtigung.** Der Autor des Referates über **Sauerstoffexplosionen** auf Seite 320 des Heftes 8 muß „Nowicki“ heißen.

D. R.